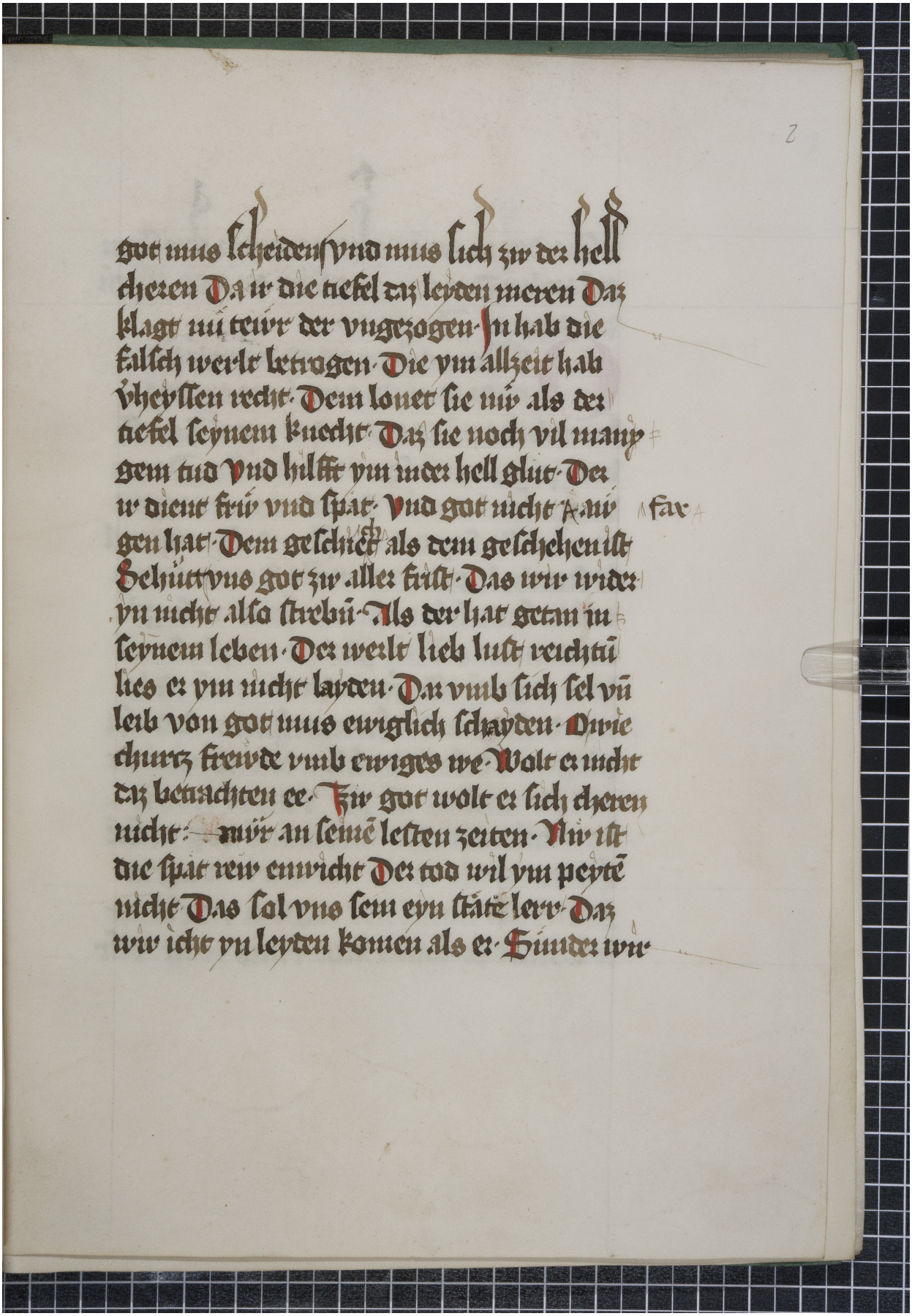
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40157
Copyright: Melk, Benediktinerstift



2

got muss scheiden vnd muss sich zw der hell
cheren Da ir die teufel taz leyden meren Daz
klagt nu teur der vngezogen sn hab die
falsch werlt betrogen Die vm allzeit hab
vheyssen recht Dem louet sie nu als der
teufel seynem knecht Daz sie noch vil many
gem tod vnd hilfft vm mer hell glut Der
ir dient fru vnd spat Vnd got nicht A nu
gen hat Dem geschiet als dem geschehen ist
Behüt vns got zw aller frist Das wir wider
vn nicht also strebu Als der hat getan in
seynem leben Der weelt lieb lust reichtu
lies er vm nicht layden Dar vmb sich sel vn
leib von got muss ewiglich schayden Dvrch
churtz freude vmb ewiges we Wolt er nicht
taz betrachten ee Zw got wolt er sich cheren
nicht mur an senen lesten zeiten Nu ist
die spat rew enwicht Der tod wil vm peyten
nicht Das sol vns sein eyn stäte lerr Daz
wir icht vn leyden komen als er Sunder wir

fax